

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung Zuzgen

vom 27. November 2015, 20.00 Uhr, in der Turnhalle Zuzgen

Vorsitz:	Heinz Kim, Gemeindeammann	
Protokoll:	Sabrina Stalder, Gemeindeschreiberin	
Präsenz:	Stimmberechtigte Frauen	323
	Stimmberechtigte Männer	<u>307</u>
	Total Stimmberechtigte	<u>630</u>
	Beschlussquorum (1/5 der Stimmberechtigten)	126
	Anwesende stimmberechtigte Frauen	16
	Anwesende stimmberechtigte Männer	<u>39</u>
	Total anwesende Stimmberechtigte	<u>55</u>
	Gäste	1

T r a k t a n d e n

1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2015
2. Ersatz der Steuergeräte in der Wegenstetter Gemeinschaftsschiessanlage „Ghei“
Bruttokredit Fr. 111'000.--; Gemeindeanteil Zuzgen Fr. 32'500.--
3. Erhöhung der Verbrauchsgebühren Wasser und Abwasser
4. Budget 2016
5. Verschiedenes / Informationen

Begrüssung / Diverses

Im Namen des Gemeinderates und der Verwaltung heisst **Gemeindeammann Heinz Kim** die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger herzlich zur Budget-Gemeindeversammlung willkommen. Er verliest die Entschuldigungen.

Die Gemeindeversammlung wurde ordnungsgemäss im Bezirksanzeiger einberufen. Die Einladung mit der Traktandenliste wurde rechtzeitig an die Stimmberechtigten zugestellt. Die Akten lagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf.

Eine Änderung der Traktandenliste wird nicht gewünscht. Alle Beschlüsse unterstehen dem fakultativen Referendum.

Heinz Kim dankt im Namen des Gemeinderates und der Verwaltung für das Kommen, für die Treue und das Interesse an den Geschäften.

Heinz Kim erklärt, dass die heutige Versammlung wieder auf Tonband aufgenommen werden soll. Nach der Protokollierung werden die Aufnahmen gelöscht. Gegen die Tonbandaufnahmen werden keine Einwände erhoben.

Als Stimmzähler werden Werner Sacher und Thomas Gsell bestimmt.

Im Gedenken an die verstorbenen Mitbürgerinnen und Mitbürger erhebt sich die Versammlung.

Traktandum 1 **Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2015**

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2015 konnte von der Homepage www.zuzgen.ch heruntergeladen oder während der öffentlichen Auflage in der Gemeindekanzlei eingesehen werden.

Antrag

Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2015.

Gemeindeammann Heinz Kim lässt über das Protokoll abstimmen.

Abstimmung

Das Protokoll wird mit grossem Mehr genehmigt.

Heinz Kim dankt der Gemeindeschreiberin für die Protokollierung.

Traktandum 2 Erteilung eines Bruttokredits über Fr. 111'000.-- für einen Ersatz der Steuergeräte in der Wegenstetter Gemeinschaftsschiessanlage „Ghei“; Gemeindeanteil Zuzgen Fr. 32'500.--

Seit 1998 wird die Schiessanlage Ghei in Wegenstetten durch einen Gemeindeverband betrieben, welchem die Gemeinden Wegenstetten, Hellikon und Zuzgen angehören. Dementsprechend beteiligen sich diese drei Gemeinden auch an den durch den Betrieb anfallenden Kosten. Der Verband wird durch den Vorstand vertreten, welcher sich aus je einem Mitglied der drei Gemeinderäte Wegenstetten, Hellikon und Zuzgen zusammensetzt. Zudem besteht eine Betriebskommission, welcher mindestens je ein Vertreter der in den Verbandsgemeinden bestehenden Schiessvereine angehört.

Die Gemeinden leisten zurzeit einen jährlichen Beitrag von je Fr. 2'000.--, die Schiessvereine entrichten ein Schussgeld an den Verband. Darüber hinaus wird jedes Jahr im Frühling das Ghei-Schiessen durchgeführt, welches sich grosser Beliebtheit erfreut. Der Gewinn daraus fliesst in regelmässigen Abständen der Betriebskasse zu.

Die heute im Einsatz stehenden Steuergeräte TG 3002 stammen aus den Jahren 1998 und 1999. Die übliche Betriebsdauer beträgt rund 15 Jahre. Vor fünf Jahren wurde die Produktion der in unserer Anlage vorhandenen Steuergeräte durch die Firma Polytronic eingestellt. Für das veraltete System fehlt es bereits an ausreichend verfügbarem Ersatz- bzw. Occasionsmaterial.

Es ist vorgesehen, bei allen bestehenden neun Polytronicscheiben die Steuergeräte durch das neue Modell TG 6300 zu ersetzen. Insbesondere für die Durchführung des Ghei-Schiessens, an welchem jährlich etwa 600 Schützen teilnehmen und woraus ein beträchtlicher Gewinn erwirtschaftet werden kann, ist die vorhandene Anzahl Schiessscheiben unabdingbar.

Für den Einbau von neun Steuergeräten des Typs TG 6300 sind Kosten in der Höhe von Fr. 111'000.-- zu erwarten. Durch den Lotteriefonds wurde ein Beitrag in der Höhe von Fr. 13'500.-- zugesichert. Jede der drei Gemeinden Wegenstetten, Hellikon und Zuzgen müsste sich mit einem Drittelanteil an den verbleibenden Aufwendungen beteiligen.

Antrag

Für den Ersatz der Steuergeräte in der GSA Ghei sei ein Bruttokredit zu sprechen in der Höhe von Fr. 111'000.--, mit einem Gemeindeanteil für Zuzgen von Fr. 32'500.--.

Ressortchef Daniel Hollinger erläutert den Antrag.

Heinz Ness möchte wissen, wie viele Steuergeräte angeschafft werden.

Daniel Hollinger erklärt, dass es neun Steuergeräte sind. Teilt man die Kosten durch 15 Jahre, da dies die durchschnittliche Lebensdauer der Geräte ist, ist der Beitrag pro Jahr nicht mehr so hoch. Die neuen Geräte sollten eine Lebensdauer von ca. 15 Jahre haben, gemäss Aussage der Polytronic.

Markus Hasler möchte wissen, was mit den alten Steuergeräten passiert und ob man noch einen Beitrag dafür erhalten wird. Es gibt sicher noch andere Schiessstände, welche auf Ersatzteile dieser Steuergeräte warten.

Daniel Hollinger erklärt, dass die Firma Polytronic die heute im Einsatz stehenden Steuergeräte nicht mehr wartet. Für die Rückgabe der alten Steuergeräte bezahlt die Firma keinen Beitrag. Der Ausbau der alten Steuergeräte ist teuer. Die Schützen Zuzgen und Wegenstetten erbringen Eigenleistung, damit die Kosten möglichst tief gehalten werden können.

Ulrich Hürbin bringt an, dass mit der heutigen Elektronik nach ca. 5 Jahren die ersten Probleme auftreten und möchte wissen, ob der Service 15 Jahre gewährleistet ist.

Daniel Hollinger erklärt, dass die Firma Polytronic die Steuergeräte 15 Jahre lang unterhalten. Dies war bereits bei den alten Steuergeräten der Fall. Die Produktion wurde vor fünf Jahren eingestellt und die Wartung weiter geführt. Das Ersatzmaterial wird aber knapp und daher werden die Teile der alten Anlage nicht mehr ersetzt.

Bernhard Waldmeier möchte wissen, ob sich das Militär an den Kosten beteiligt, da das „Obligatorische“-Schiessen eine Pflicht ist.

Ressortvorsteher Daniel Hollinger erklärt, dass der Bund keinen Beitrag bezahlt, da das „Obligatorische“ auch an anderen Orten geschossen werden kann.

Jean-Pierre Binkert ergänzt, dass der Bund pro Pflicht-Schütze einen Beitrag an den durchführenden Verein auszahlt. Für die Bereitstellung einer Anlage ist die Gemeinde zuständig. Falls kein Schiessstand vorhanden ist, muss sich die Gemeinde bei einer anderen Gemeinde einkaufen.

Daniel Hollinger ergänzt, dass sich die Gemeinde Zuzgen in Wegenstetten einkaufte, als das Schützenhaus in Zuzgen abgerissen wurde.

Heinz Ness fragt, ob die Firma Polytronic der einzige Anbieter der Steuergeräte ist.

Daniel Hollinger erklärt, dass diese Firma die einzige für diese Ausführung ist. Die Firma garantiert, dass die Anlage 15 Jahre lang gewartet werden kann.

Robert Käppeli möchte wissen, wieso die Allgemeinheit für die Steuergeräte bezahlen muss und nicht nur die Benützer.

Daniel Hollinger erklärt, dass die Gemeinde einen Schiessstand zur Verfügung stellen muss. Wie bereits erwähnt, musste die Gemeinde aus verschiedenen Gründen den Schiessstand abbrechen. Daher musste man sich in einer anderen Gemeinde einkaufen. Die Gemeinde Zuzgen hat sich in Wegenstetten eingekauft. Wegenstetten hat dem Bruttokredit bereits zugestimmt, Hellikon stimmt ebenfalls heute über den Bruttokredit ab. In Hellikon gibt es keinen Schützenverein mehr, die Gemeinde beteiligt sich trotzdem noch an der Gemeinschaftsschiessanlage GSA Ghei.

Hans Sacher meint, dass die Stimmbürger keine andere Wahl haben als dem Traktandum zuzustimmen. Ebenfalls möchte er wissen, was passiert, wenn eine der drei Gemeinden dem Antrag nicht zustimmt.

Daniel Hollinger erklärt, dass der Kredit als Ganzes gesprochen werden muss und nur mit der Zustimmung der drei Gemeinden die Steuergeräte angeschafft werden können. Der Antrag müsste bei einer Ablehnung ein Jahr zurückgestellt und an der nächsten Gemeindeversammlung erneut gestellt werden. Es macht keinen Sinn, nur zwei Scheiben zu erneuern. Wenn das Ghei-Schiessen mit 600 Schützen stattfindet, müssen alle Scheiben schiessbereit sein. Es sollten alle Steuergeräte auf einmal erneuert werden. Die Steuergeräte dienen nicht nur dem „Obligatorischen“, sondern auch den Vereinen.

Abstimmung

Der Bruttokredit für den Ersatz der Steuergeräte wird mit grossem Mehr und zwei Gegenstimmen genehmigt.

Traktandum 3 Erhöhung der Verbrauchsgebühren Wasser und Abwasser

Die beiden Spezialfinanzierungen (ehemals Eigenwirtschaftsbetriebe) Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung werden mit dem Generellen Entwässerungsplan (GEP) und mit dem Generellen Wasserversorgungsprojekt (GWP) nachhaltig begleitet. Bei beiden Werken gilt der Grundsatz der Eigenwirtschaftlichkeit, was bedeutet, dass die Investitionen, Reparaturen und allfällige Erneuerungen durch die Einnahmen von Gebühren gedeckt werden müssen. Dies wird durch Erschliessungsbeiträge (bei Neuerschliessungen), Anschlussgebühren (bei Neu-/An-/Umbauten, etc.) und Benützungsgebühren (Wasserverbrauch) sichergestellt.

Beide Werke müssen laufend unterhalten und auf die neusten gesetzlichen Erfordernisse angepasst werden. Zudem kommen bei beiden Werken die Leitungen langsam an ihre Altersgrenzen und müssen bei Strassenunterhaltsprojekten in die Renovationsbeurteilung mit einbezogen werden. Ein Verzicht auf nachhaltigen Unterhalt ist nicht nur gesetzeswidrig, sondern würde auch unsere nächste Generation stark belasten.

Bei der Wasserversorgung haben wir die Auflage, allgemein den Löschschutz zu verbessern und die Hygienevorschriften einzuhalten. Die Wasserversorgung Zuzgen liefert Trinkwasser in die Haushalte.

Bei der Abwasserbeseitigung müssen wir laufend das sogenannte Trennsystem umsetzen, d.h. Sauberwasser soll nicht der Abwasserbeseitigung zugeführt werden. Auch die Leitungskapazität muss laufend überprüft und zum Teil erhöht werden.

Mit dem Finanzplan werden die Auswirkungen der diversen Investitionen aufgezeigt. Die Finanzpläne können von der Homepage www.zuzgen.ch heruntergeladen oder während der öffentlichen Auflage in der Gemeindkanzlei eingesehen werden.

Damit die beiden Eigenwirtschaftsbetriebe nachhaltig finanziell gesichert und für künftige Investitionen gerüstet sind, beantragt der Gemeinderat die Verbrauchsgebühren anzuheben. Beim Abwasser wird weiterhin auf eine Grundgebühr verzichtet.

Der Vergleich mit den umliegenden Gemeinden zeigt folgendes Bild (Wasser und Abwasser pro m³ Frischwasser):

*Zuzgen neu: Fr. 3.20, Möhlin: Fr. 3.50, Zeiningen: Fr. 3.85, Hellikon: Fr. 4.50, Wegens-
tetten: Fr. 3.70, Schupfart: Fr. 4.30.*

Verbrauchsgebühr neu

Abwasser: pro m ³ Frischwasser:	Fr. 1.20	(bisher Fr. 1.00)
Wasser: pro m ³ Frischwasser:	Fr. 2.00	(bisher Fr. 1.20)
Wohnhaus in der Landwirtschaft:	Fr. 2.00	(bisher Fr. 1.20)
Landwirtschaft mit Nutztierhaltung:	Fr. 1.20	(bisher Fr. 1.20)
Landwirtschaft mit gemeinsamer Wasseruhr, die ersten 200m ³ :	Fr. 2.00	(bisher Fr. 1.20)

Die Gebührenanpassung soll mit der Gebührenrechnung 2016 wirksam werden.

Antrag

Genehmigung der neuen Verbrauchsgebühren Wasser und Abwasser.

Heinz Ness bittet das Bild des Kubik Preises erneut aufzuschalten. Er meint, dass die Abwassergebühren billiger werden, da er in diesem Jahr für 100m³ Fr. 100.-- bezahlt.

Heinz Kim erklärt, dass das Abwasser zurzeit einen Franken beträgt. Die Mindestgebühr wird bei Fr. 100.-- bleiben.

Heinz Ness meint, dass die Gebühren pro Kubik trotz Anpassung immer noch zu tief sind für die Einwohner, welche viel Wasser brauchen.

Heinz Kim erläutert, dass es wichtig ist, dass Wasser gespart wird. Der Wasserspiegel von Zuzgen hat sich in den letzten Jahren nicht gross verändert. Die Menschheit geht mit dem Wasser viel zu verschwenderisch um. Heinz Kim verweist erneut auf die Wasser- und Abwasserkosten der umliegenden Gemeinden.

Rolf Beutler erzählt, dass wir kein Einnahme- sondern ein Ausgabeproblem haben. Die Zeiten haben komplett geändert. Die Einwohner müssen dem Gemeinderat Aufträge erteilen, denn der Gemeinderat gab sich bis anhin immer selbst Aufträge, was in den letzten Jahrzehnten gut lief und er dafür auch dankbar ist. Was dieses Traktandum betrifft, gibt es keine Probleme mit dem Frischwasser, bei diesem resultiert ein Plus, welches höher ist, als das Minus beim Abwasser. Am Schluss ist das Ziel, ein ausgeglichenes Budget zu präsentieren. Das Budget resp. die Rechnung 2015 wird über Fr. 100'000.-- im Minus sein, was relativ viel ist. Er möchte festhalten, dass vor einem Jahr Kredite für rund Fr. 80'000.-- für unnötige Projekte genehmigt wurden. Er hat nach der Veranstaltung noch diverse Fragen zur Erfolgsrechnung 2014.

Heinz Kim macht Herrn Beutler darauf aufmerksam, dass dies eine Budgetgemeindeversammlung ist und nicht die Rechnungsgemeindeversammlung.

Rolf Beutler stellt den Antrag die Gebühren per 1. August, resp. auf das nächste Ablesedatum 2016 um 25% zu erhöhen. Ohne Ausnahme für Landwirtschaftsbetriebe. Es gibt keinen Grund, die Landwirtschaft zu bevorzugen. Es sind die Gelder der Bevölkerung.

Heinz Kim hält fest, dass Herr Beutler einen Antrag gestellt hat.

Rolf Beutler wiederholt den Antrag.

Gemeindeammann Heinz Kim macht Herrn Beutler darauf aufmerksam, dass die heutige Versammlung eine Budgetversammlung ist. Die Rechnung der Einwohnergemeinde darf nicht mit den eigenständigen Werken (Wasser und Abwasser) durcheinander gebracht werden. Das Abwasser resultiert in einem Plus und nicht das Wasser. Die Wasserleitung an der Schulstrasse muss erneuert werden, was bedeutet, dass nach dieser Investition das Guthaben des Wasserwerkes praktisch bis auf null aufgebraucht wird.

Susanne Waldmeier möchte wissen, ob sie richtig verstanden hat, dass trotz der Erhöhung der Gebühren in nächsten 10 Jahren ein Minus resultiert.

Heinz Kim fügt an, dass dies der Fall sein kann. Mit dieser Verbrauchserhöhung möchte man eine Verbesserung der finanziellen Lage anstreben. In den Überlegungen der Erhöhung der Wasser- und Abwassergebühren ist die Situation von einem möglichen Reservoirbau oder der Erweiterung des Löschschutzes inbegriffen. Wird dies nicht der Fall sein, haben wir Glück und wir werden vielleicht auf null bleiben. In den Jahren 2020-2025 müssen die Gebühren evtl. noch einmal erhöht werden.

Susanne Waldmeier möchte wissen, wieso die Gebühren nicht noch weiter erhöht werden, da die Gebühren in anderen Gemeinden immer noch höher sind als diese von Zuzgen.

Heinz Kim erklärt, dass das Werk mit den neuen Zinsen über Wasser gehalten werden kann, bis das Reservoir resp. die Erweiterung des Löschschutzes ansteht. Eine grössere Erhöhung der Kosten wäre möglich, dies sehen aber nicht alle so. Die Gemeinde möchte nicht, dass die Einwohner auf einmal viel mehr zahlen müssen.

Pius Koller stellte letztes Jahr den Rückweisungsantrag. Er bedankt sich beim Gemeinderat, dass der Antrag nochmals überprüft wurde und die Landwirtschaft berücksichtigt wird. Er hat den Finanzplan angeschaut, welcher bereits im 2021 eine Preiserhöhung der Wasser- und Abwassergebühren auf Fr. 2.50 ausweist.

Heinz Kim erklärt, dass dies richtig ist. Wenn keine Erhöhung stattfindet, werden sich Schulden über Fr. 945'000.-- anhäufen. Werden die Gebühren dann auf Fr. 2.50 erhöht, resultieren noch Schulden über Fr. 715'000.--. Mit der Erhöhung könnte man dann innerhalb von drei Jahren die Schulden ein wenig senken. Es darf zwischendurch auch ein Minus resultieren. Wenn sich dies aber nicht ändert, sieht man kein Ende. Heinz Kim erklärt die Entwicklung in den nächsten Jahren anhand der Folien.

Heinz Ness zitiert aus der Botschaft, dass beim Abwasser auf eine Grundgebühr verzichtet wird und eine Minimalgebühr von Fr. 100.-- erhoben wird. Er möchte wissen, ob das so bleibt.

Heinz Kim erklärt, dass es keine Grundgebühr gibt und der Minimalbetrag so bleibt. Ebenfalls erklärt er, dass so die Gebühren von Haushalt zu Haushalt unterschiedlich sind. Heinz Kim verweist auf das Reglement.

Heinz Ness möchte wissen, ob es nicht besser wäre, die Grundgebühren tiefer zu halten, dafür der m3 Preis zu erhöhen.

Heinz Kim nimmt sein Anliegen auf. Es gibt nur beim Wasser eine Grundgebühr, beim Abwasser nicht.

Max Hasler stellt den Antrag, dass die Abwassergebühren bei Fr. 1.00 bleiben.

Abstimmung

Der Antrag von Max Hasler, dass das Abwasser bei Fr. 1.-- pro m3 bleiben soll ist mit Grosser Mehrheit und 5 Gegenstimmen abgelehnt worden.

Der Antrag von Rolf Beutler, dass die Gebühren um 25% per 1. August, resp. auf das nächste Ablesedatum 2016 erhöht werden, ohne Ausnahme für Landwirtschaftsbetriebe ist mit grosser Mehrheit und 3 Gegenstimmen abgelehnt worden.

Der Erhöhung der Verbrauchsgebühren Wasser auf Fr. 2.00 und Abwasser auf Fr. 1.20 sowie den Sonderbestimmungen der Landwirtschaft mit der Gebührenrechnung 2016 wird mit grossem Mehr zugestimmt.

Heinz Kim erklärt, dass die Bevölkerung mit der Zustimmung ein Zeichen gesetzt hat, auch gegenüber der Landwirtschaft. Die Landwirtschaft benötigt ein Viertel des Wasserverbrauchs in Zuzgen für die Tiere.

Rolf Beutler möchte, dass protokollarisch festgehalten wird, dass die Gebührenerhöhung mit den Gebühren 2016 in Kraft treten.

Traktandum 4 Budget 2016

Das Budget 2016 ist das dritte, welches nach dem harmonisierten Rechnungsmodell (HRM2) erstellt wurde. Erstmals kann mit einer nach HRM2 abgeschlossenen Rechnung (2014) verglichen werden.

Das Budget 2016 kann nicht ausgeglichen werden. Es resultiert ein Defizit von

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung Zuzgen vom 27. November 2015

Fr. 113'232.-- oder ca. 6 Steuerprozente. Höhere Schulgelder und höher zu erwartende Sozialkosten sowie geringerer Finanzausgleich als in den Vorjahren sind die Hauptfaktoren.

Einwohnergemeinde (ohne Spezialfinanzierungen)	Budget 2016	Budget 2015
Betrieblicher Aufwand	Fr. 3'115'651	Fr. 2'928'840
Betrieblicher Ertrag	<u>Fr. 3'047'186</u>	<u>Fr. 2'996'810</u>
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- Fr. 68'465	Fr. 67'970
Ergebnis aus Finanzierung	- <u>Fr. 44'767</u>	- <u>Fr. 54'420</u>
Operatives Ergebnis und Gesamtergebnis (- = Aufwandüberschuss)	- <u>Fr. 113'232</u>	<u>Fr. 13'550</u>

Wasserwerk (Spezialfinanzierung)

Betrieblicher Aufwand	Fr. 174'163	Fr. 155'587
Betrieblicher Ertrag	<u>Fr. 181'250</u>	<u>Fr. 190'250</u>
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	Fr. 7'087	Fr. 34'663
Ergebnis aus Finanzierung	<u>Fr. 5'000</u>	<u>Fr. 3'400</u>
Operatives Ergebnis	Fr. 12'087	Fr. 38'063
Ausserordentlicher Ertrag	<u>Fr. 28'013</u>	<u>Fr. 9'308</u>
Gesamtergebnis (Ertragsüberschuss)	<u>Fr. 40'100</u>	<u>Fr. 47'371</u>

Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)

Betrieblicher Aufwand	Fr. 135'532	Fr. 131'397
Betrieblicher Ertrag	<u>Fr. 74'500</u>	<u>Fr. 88'500</u>
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- Fr. 61'032	- Fr. 42'897
Ergebnis aus Finanzierung	<u>Fr. 18'400</u>	<u>Fr. 18'100</u>
Operatives Ergebnis	- Fr. 42'632	- Fr. 24'797
Ausserordentlicher Ertrag	<u>Fr. 29'242</u>	<u>Fr. 26'404</u>
Gesamtergebnis (- = Aufwandüberschuss)	- <u>Fr. 13'390</u>	<u>Fr. 1'607</u>

Antrag

Genehmigung des Budgets 2016 mit einem Steuerfuss von 122%.

Ressortvorsteher Daniel Hollinger erläutert das Budget 2016.

Max Hasler möchte wissen, wieso bei den Wasserwerken zwei Konten dem Unterhalt für Tiefbauten dienen.

Daniel Hollinger erläutert, dass das eine Konto den jährlichen Unterhalt betrifft und das andere Konto der Hydranten-Erweiterung auf dem Lohnberg dient.

Rolf Beutler möchte wissen wieso im Konto 2120.3612.01 für den Schulsozialdienst Fr. 14'000.-- budgetiert sind und ob dieser auch wirklich benötigt wird.

Daniel Hollinger erklärt, dass dieser Posten neu ist. Die Gemeinde Zuzgen beteiligt sich neu am Schulsozialdienst.

Jascha Schneider, Schulpflegepräsident erläutert, dass ein Schulsozialdienst benötigt wird. Man hat versucht, Konflikte zwischen den Lehrern und den Eltern zu lösen. Die Konflikte übersteigen die Kompetenzen und das Know-how der Lehrpersonen. Soziale Probleme in den Familien nehmen zu und die Schule ist mit gewissen Situationen überfordert. Es werden Fachpersonen benötigt, welche die Schule unterstützen. Daher hat sich die Schulpflege entschieden, sich ab 2016 vom Schulsozialdienst unterstützen zu lassen.

Fritz Imhof möchte wissen, ob es richtig ist, dass der Finanzausgleich stark zurückgehen wird und wieso die Landgemeinden auf diese Art bestraft werden.

Daniel Hollinger erläutert, dass der diesjährige Finanzausgleich noch nicht nach neuem Modell berechnet wird. Das System des Finanzausgleiches hängt von vielen Faktoren ab. Es kommt nicht nur auf die Höhe der Schulden oder die Höhe des Steuerfusses, sondern ebenfalls auf die Struktur der Gemeinde an. Man hofft, dass die Gemeinde Zuzgen, mit der neuen Berechnung des Finanzausgleiches besser fährt.

Rolf Beutler möchte wissen, was unter dem Beitrag für private Haushalte gemeint ist und was dieses Konto genau beinhaltet.

Daniel Hollinger erklärt, dass unter diesem Konto die Sozialhilfe aufgeführt ist.

Rolf Beutler interessiert es, was früher die internen Verrechnungen von Soziallasten beinhalteten, da im Budget 2016 nun kein Betrag mehr vorhanden ist.

Daniel Hollinger erläutert, dass mit dem neuen Lohnprogramm die Soziallasten laufend auf verschiedene Konten gebucht werden und nicht wie früher, Ende Jahr gesamthaft auf die verschiedenen Konten verteilt wird.

Max Hasler hat im letzten Protokoll gelesen, dass über eine allfällige Erlassung der Gebühren für den Wald an der nächsten Gemeindeversammlung informiert wird und möchte wissen, ob diese Information noch erfolgt.

Daniel Hollinger erläutert, dass die Gebühren bestehen bleiben.

Max Hasler möchte weiter wissen, ob die Minimalgebühr bestehen bleibt.

Daniel Hollinger erklärt, dass die Minimalgebühr über Fr. 25.-- bestehen bleibt.

Robert Käppeli möchte wissen, ob die Steuern nun um 6% erhöht werden, da im Budget ein Defizit ausgewiesen wird und in der Botschaft steht, dass die Schulden eine Steuererhöhung von 6% ausmachen.

Daniel Hollinger erklärt, dass das Budget ausgeglichen wäre, wenn die Steuern um 6% erhöht würden und keine Steuererhöhung folgt.

Rolf Beutler möchte wissen, wieso der Projektierungskredit für die Renovation des Schulhauses über Fr. 40'000.-- erneut im Budget ausgewiesen ist.

Heinz Kim erläutert, dass das Budget im Sommer erstellt wird. Zu diesem Zeitpunkt ist noch nicht klar, ob das Geld in diesem oder erst im folgenden Jahr benötigt wird. Der Projektierungskredit wurde noch nicht gebraucht. Daher ist der Kredit in der Investitionsrechnung wie auch im Budget ausgewiesen.

Guido Sacher möchte die Gründe für die grosse (34%) Erhöhung der Schulgelder wissen.

Daniel Hollinger verweist auf die Botschaft. Die Gemeindeammänner-Konferenz hat dies so beschlossen, da die Schulen teurer wurden.

Rolf Beutler interessiert es, wieso die Nettoschuld nächstes Jahr so hoch ist.

Ressortchef Daniel Hollinger erklärt, dass die Investitionen grösser sind. Im Jahre 2017 rechnet man mit einem grösseren Finanzausgleich zwischen Fr. 300'000.-- bis Fr. 400'000.--, daher nimmt die Nettoschuld im 2017 wieder ab.

Abstimmung

Das Budget 2016 wird mit grossem Mehr genehmigt.

Traktandum 5 Verschiedenes / Umfrage

Diverse Wortmeldungen

Heinz Kim teilt mit, dass an diesem Samstag keine Papiersammlung stattfindet. Seit Oktober ist das GAF in Zuzgen. Herzlich willkommen. Heinz Kim erläutert die Arbeiten und Investitionen von Zuzgen im vergangenen Jahr. Er informiert über die Arbeiten der belasteten Standorte. Es sieht so aus, als müssten keine Deponien ausgeräumt werden.

Rolf Beutler meint, dass das Geld für die Untersuchungen in den Sand gesetzt wurde, wie er im letzten Jahr befürchtete. Weiter fügt er an, dass es kein erfolgreiches Unterfangen war.

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung Zuzgen vom 27. November 2015

Heinz Kim ergänzt, dass Herr Beutler die Situation so sieht, ob die anderen Bürger dies auch so sehen, ist nicht klar. Die Verantwortung für das Dorf übernimmt der Gemeinderat und erklärt, dass das Geld nicht in den Sand gesetzt wurde.

Rolf Beutler meint, dass er die genau gleiche Verantwortung für das Dorf trägt, wie der Gemeinderat.

Weiter informiert Heinz Kim über die Arbeiten des PWI (Periodische Wiederinstandstellung der Flurwege und der Hofzufahrten), über den Ausbau der K494 und die neue Anbindung der Schulstrasse, über die Arbeiten des Hochwasserschutzes und über das Projekt „Wohnen im Stöckli“.

Gemeindeammann Heinz Kim zeigt die heutige Bevölkerungsstruktur der Gemeinde Zuzgen auf.

Wehrpflichtige, die im laufenden Jahr aus der Dienstpflicht entlassen wurden, erhalten von der Gemeinde Fr. 50.--, wenn sie an der Budget-Gemeindeversammlung anwesend sind. Im Jahr 2015 wurden Cla Valentin und Paul Rutishauser aus der Wehrpflicht entlassen. Sie sind nicht anwesend. Heinz Kim dankt den beiden trotzdem für ihren Einsatz zugunsten des Vaterlandes.

Heinz Kim zeigt die Daten für das neue Jahr auf.

Zum Schluss dankt Heinz Kim dem Verwaltungsteam. Laura Cangeri und Sabrina Stalder erhalten ein „Merci“ (Applaus aus der Versammlung). Ebenfalls dankt er seinen Kollegen im Gemeinderat, der Schulpflege und allen Kommissionen. Er dankt allen für die Unterstützung und das Interesse. Besonders der Firma Hasler Gartenbau für die Verschönerung der Gemeinde. Karin und Markus Hasler erhalten ebenfalls ein "Merci" (Applaus aus der Versammlung). Der Gemeinderat freut sich weiterhin auf ein aktives Mitmachen und Mitgestalten für unseren wichtigen Lebensraum. Er wünscht allen frohe Festtage und gute Gesundheit.

Max Hasler trägt zur Freude der Anwesenden einen kurzen Vers vor (Applaus aus der Versammlung).

Heinz Ness meldete im letzten Sommer, dass der Teer auf der Lohnbergstrasse (auf Egg) schmilzt.

Heinz Kim erläutert, dass sich der Ressortchef Alois Bächler dem Problem annimmt.

Um 21.45 Uhr wünscht Heinz Kim allen, schöne Festtage und vor allem gute Gesundheit, und erklärt die Gemeindeversammlung als geschlossen (Applaus).

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Gemeindeammann: Die Gemeindeschreiberin:

Heinz Kim

Sabrina Stalder